



## Protokoll Vereinsworkshop am 21.07.2021



### Überblick

Anwesend	39 Teilnehmende insgesamt
Begrüßung	Bürgermeister Martin Gönner
Fachliche Begleitung	Cathrin Dietz, Ina Walden – SpOrt concept, Stuttgart Brigitte Abrell – Stadtverwaltung Mössingen
Moderation	Timo Buff, Manal El-Shahat, Oliver Herweg: Netzwerk für Planung und Kommunikation, Bürogemeinschaft Sippel   Buff, Stuttgart
Ort	Aula Quenstedt-Gymnasium, Mössingen
Uhrzeit	18:00 Uhr bis 21:15 Uhr

### Inhaltliche Gliederung / Ablauf

- Begrüßung und Einführung
  - > Überblick Prozess Sportstättendialog
  - > Ablauf Vereinsworkshop
- Überblick Analysephase und Vorgehen Konzeptionsphase
  - > Ergebnis Bedarf Ist (Schulen / Vereine)
  - > Zustand Hallen / Außensportanlagen
  - > Definition Soll-Raumprogramm und Handlungsfelder / Standortanforderungen
- Dialogphase in drei festen Dialoggruppen
  - > Strukturierte Diskussion zur Analyse Soll-Raumprogramm und zu Kooperation (Chancen und Möglichkeiten)
  - > Rückkopplung Ergebnisse Dialogphase / Zusammenfassung im Plenum
- Impuls zum Thema Organisieren von Kooperationen
- Ausblick und Schlusswort



## 1. Begrüßung und Einführung

Bürgermeister Martin Gönner begrüßt alle anwesenden Vertreter\*innen der Vereine zur heutigen Veranstaltung und freut sich auf den gegenseitigen Austausch. Bei seinem Überblick zum bisherigen Prozessverlauf merkt er an, dass der Vereinsworkshop den Übergang von der Analysephase zur Konzeptionsphase darstellt.

Ziel des Workshops ist es, die Ergebnisse des bisherigen Dialogs zwischen Verwaltung, Fachplanung und Sportforum nochmals in größere Runde zurückzukoppeln, um mit einer soliden Grundlage in die nächste Arbeitsphase einzutreten. Die Anregungen und Hinweisen aus der heutigen Veranstaltung werden im Nachgang nochmals fachplanerisch zum Abschluss der Grundlagenermittlung eingeordnet.

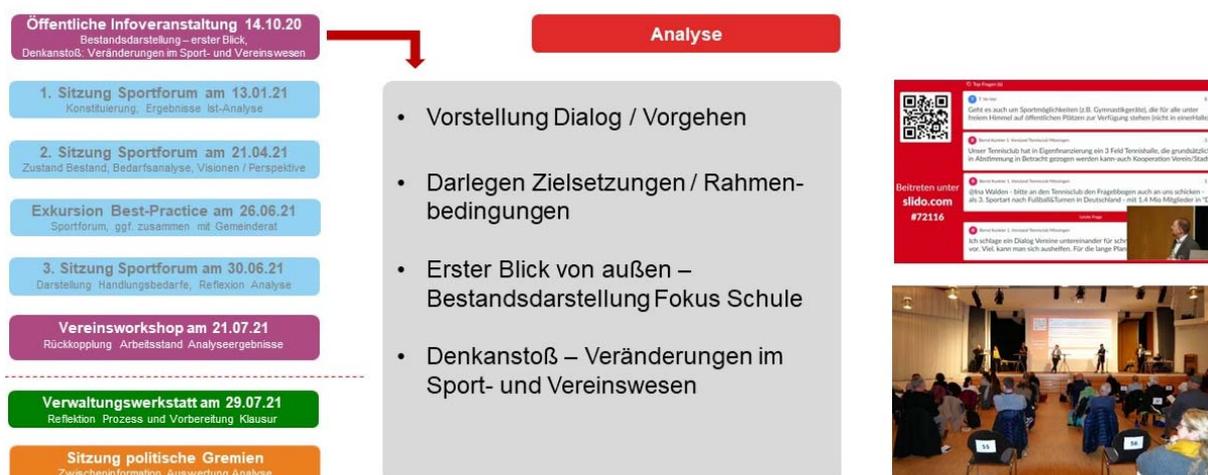


Mit Blick auf die gemeinsame Exkursion mit dem Sportforum Ende Juni merkt Bürgermeister Martin Gönner an, dass die vier besichtigten Beispiele gezeigt haben, wie auf unterschiedlichen Wegen und mit teilweise langwierigen Prozessen es gelungen ist, gemeinsame Lösungen und Visionen zu entwickeln. Aus den gemachten Erfahrungen hebt er nochmals die Wichtigkeit von Kooperationen, partnerschaftlichem Agieren, aber auch den Mut neue Wege zu gehen, hervor, um gemeinsam zum Ziel zu kommen.

Bevor Bürgermeister Martin Gönner die Moderation des Abends an Timo Buff übergibt, lädt er alle Teilnehmenden ein, sich nach dem Input im Rahmen der Dialogphase zum Abschluss der Analysephase in den Sportstättendialog einzubringen, zu der dann auch Oberbürgermeister Michael Bulander anwesend sein wird.

Herr Buff umreißt die vergangenen Veranstaltungen und stellt zum Abschluss der Einführung den Ablauf des heutigen Vereinsworkshops vor. Dabei merkt er an, dass alle Protokolle und Unterlagen der vergangenen Veranstaltungen zum Sportstättendialog auf der Homepage der Stadt Mössingen unter der Adresse [www.moessingen.de/sportstättendialog](http://www.moessingen.de/sportstättendialog) abgerufen werden können.

## Überblick Arbeitsschritte Sportstättendialog - Analysephase





**Öffentliche Infoveranstaltung 14.10.20**  
Bestandsdarstellung – erster Blick,  
Denkanstoß: Veränderungen im Sport- und Vereinswesen

**1. Sitzung Sportforum am 13.01.21**  
Konstituierung, Ergebnisse Ist-Analyse

**2. Sitzung Sportforum am 21.04.21**  
Zustand Bestand, Bedarfsanalyse, Visionen / Perspektive

**Exkursion Best-Practice am 26.06.21**  
Sportforum, ggf. zusammen mit Gemeinderat

**3. Sitzung Sportforum am 30.06.21**  
Darstellung Handlungsbedarfe, Reflexion Analyse

**Vereinsworkshop am 21.07.21**  
Rückkopplung Arbeitsstand Analyseergebnisse

**Verwaltungswerkstatt am 29.07.21**  
Reflexion Prozess und Vorbereitung Klausur

**Sitzung politische Gremien**  
Zwischeninformation Auswertung Analyse

**Analyse**

- Vorstellungsrunde / Erwartungen, an den Dialog, ggf. Vorbehalte
- Ergebnisse Auswertung Bedarf-Ist /  
- *Auswertung Fragebogen*  
- *Ausnutzung Sportstätten*
- Einordnung / Rückkopplung Bedarf-Ist
- Hausaufgabe: Profilschärfung und Vision Mössinger Weg



**Öffentliche Infoveranstaltung 14.10.20**  
Bestandsdarstellung – erster Blick,  
Denkanstoß: Veränderungen im Sport- und Vereinswesen

**1. Sitzung Sportforum am 13.01.21**  
Konstituierung, Ergebnisse Ist-Analyse

**2. Sitzung Sportforum am 21.04.21**  
Zustand Bestand, Bedarfsanalyse, Visionen / Perspektive

**Exkursion Best-Practice am 26.06.21**  
Sportforum, ggf. zusammen mit Gemeinderat

**3. Sitzung Sportforum am 30.06.21**  
Darstellung Handlungsbedarfe, Reflexion Analyse

**Vereinsworkshop am 21.07.21**  
Rückkopplung Arbeitsstand Analyseergebnisse

**Verwaltungswerkstatt am 29.07.21**  
Reflexion Prozess und Vorbereitung Klausur

**Sitzung politische Gremien**  
Zwischeninformation Auswertung Analyse

**Analyse**

- Reflexion Rückmeldung 1. Sitzung
- Zwischenergebnis Untersuchung Zustand Sporthallen
- Input Angebot Gesundheits- und Rehasport in Bad Sebastiansweiler
- Einbringung Hausaufgabe: Profilschärfung und Visionen „Mössinger Weg“



**Öffentliche Infoveranstaltung 14.10.20**  
Bestandsdarstellung – erster Blick,  
Denkanstoß: Veränderungen im Sport- und Vereinswesen

**1. Sitzung Sportforum am 13.01.21**  
Konstituierung, Ergebnisse Ist-Analyse

**2. Sitzung Sportforum am 21.04.21**  
Zustand Bestand, Bedarfsanalyse, Visionen / Perspektive

**Exkursion Best-Practice am 26.06.21**  
Sportforum, ggf. zusammen mit Gemeinderat

**3. Sitzung Sportforum am 30.06.21**  
Darstellung Handlungsbedarfe, Reflexion Analyse

**Vereinsworkshop am 21.07.21**  
Rückkopplung Arbeitsstand Analyseergebnisse

**Verwaltungswerkstatt am 29.07.21**  
Reflexion Prozess und Vorbereitung Klausur

**Sitzung politische Gremien**  
Zwischeninformation Auswertung Analyse

**Analyse**

**Exkursionsziele Best-Practice**

**Standort 1:** Sportwelt – Sportzentrum mit Halle und Außensport, Leonberg-Eltingen

**Standort 2:** Sporthalle mit Tiefgarage am Friedrich Eugen Gymnasium, Stuttgart

**Standort 3:** Doppelsporthalle Falkerschule und Schlossrealschule, Stuttgart

**Standort 4:** Sportpark Esslingen-Weil – Eduard-Bauer-Sporthalle und Bürgerpark,





**Öffentliche Infoveranstaltung 14.10.20**  
Bestandsdarstellung – erster Blick,  
Denkanstoß: Veränderungen im Sport- und Vereinswesen

**1. Sitzung Sportforum am 13.01.21**  
Konstituierung, Ergebnisse Ist-Analyse

**2. Sitzung Sportforum am 21.04.21**  
Zustand Bestand, Bedarfsanalyse, Visionen / Perspektive

**Exkursion Best-Practice am 26.06.21**  
Sportforum, ggf. zusammen mit Gemeinderat

**3. Sitzung Sportforum am 30.06.21**  
Darstellung Handlungsbedarfe, Reflexion Analyse

**Vereinsworkshop am 21.07.21**  
Rückkopplung Arbeitsstand Analyseergebnisse

**Verwaltungswerkstatt am 29.07.21**  
Reflexion Prozess und Vorbereitung Klausur

**Sitzung politische Gremien**  
Zwischeninformation Auswertung Analyse

**Analyse**

- Feedback Exkursion
- Überblick Zustand Außensportanlagen
- Abschluss Analyse: Definition Soll-Raumprogramm Arbeitsstand
- Darstellen Standortkriterien und Handlungsfelder
- Vorbereiten Vereinsworkshop



**Öffentliche Infoveranstaltung 14.10.20**  
Bestandsdarstellung – erster Blick,  
Denkanstoß: Veränderungen im Sport- und Vereinswesen

**1. Sitzung Sportforum am 13.01.21**  
Konstituierung, Ergebnisse Ist-Analyse

**2. Sitzung Sportforum am 21.04.21**  
Zustand Bestand, Bedarfsanalyse, Visionen / Perspektive

**Exkursion Best-Practice am 26.06.21**  
Sportforum, ggf. zusammen mit Gemeinderat

**3. Sitzung Sportforum am 30.06.21**  
Darstellung Handlungsbedarfe, Reflexion Analyse

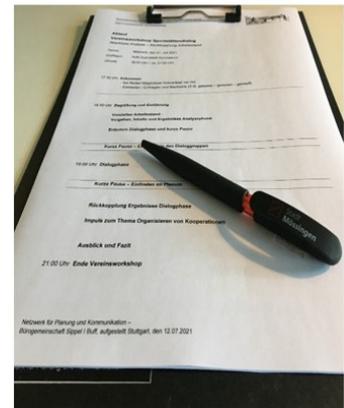
**Vereinsworkshop am 21.07.21**  
Rückkopplung Arbeitsstand Analyseergebnisse

**Verwaltungswerkstatt am 29.07.21**  
Reflexion Prozess und Vorbereitung Klausur

**Sitzung politische Gremien**  
Zwischeninformation Auswertung Analyse

**Analyse**

- Überblick Vorgehen und Ergebnis Analyse
- Rückkopplung Ergebnis Analyse : Dialoghase in drei Gruppen
- Zusammenführen Diskussion Dialoggruppen
- Impuls zum Thema Organisieren von Kooperationen





## 2. Überblick Ergebnis Analysephase und Vorgehen Konzeptionsphase

Als Grundlage für die anschließende Dialogphase gibt Ina Walden von SpOrt concept einen Überblick über die bisherigen Arbeitsschritte für die Erstellung des Masterplans:

- Sportfachliche Einschätzung Ist-Bedarf
- Ergebnis Auswertung Mehrbedarfe für Hallen, Mehrzweckräume sowie Außensportanlagen differenziert für Schulen und Vereine
- Ergebnisse Bestandsanalyse Hallen stellvertretend für das Büro KUBUS360
- Ergebnisse Bestandsanalyse Außensportanlagen stellvertretend für das Büro dreigrün
- Leitplanke Aufgabe Langgass-Stadion
- Mögliche Kooperationsstrategien (z.B. hinsichtlich Angebote für Gesundheitssport)
- Zusammenfassung Aussagen Mitglieder Sportforum zum Thema Kooperationen aus der zweiten Sitzung



Zum Abschluss ihres Inputs gibt sie einen Überblick über die sich aus der Bestandsanalyse abgeleiteten Handlungsfelder für die Konzeptphase und skizziert für die weitere Bearbeitung Standortkriterien, die es zu beachten und abzurufen gilt.

Die wesentlichen Folien ihres Input stehen den Anwesenden als Handout zur Verfügung, um sich für die anschließende Dialogphase Notizen machen zu können. Das Handout ist dem Protokoll als separate Anlage beigefügt.





**// ARBEITSSCHRITTE zur Erarbeitung MASTERPLAN**



**Erarbeitung der Bausteine für die Masterplanung**

**// ARBEITSSCHRITTE zur Erarbeitung Bedarfsanalyse**



**Erarbeitung der Bausteine Bedarf und Visionen**

**// SPORTFACHLICHE EINSCHÄTZUNG BEDARF IST**

Sportfachliche Einschätzung: ●●● Mehrbedarf hoch / mittel / kein

**Spvgg Mössingen**

Abteilungen	Mitglieder
● Handball	554
● Turnen + FitnessPlus	540
● Fußball	424
● Leichtathletik	175
● Badminton	117
● Tischtennis	53
● Volleyball	40
● Schwimmen	31
● Basketball	24

**LG Steinlach-Zollern**

● Leichtathletik/ Laufen	536
● Triathlon	68

**Turn- und Sportverein Talheim**

● Fußball	187
● Turnen	143
● Tennis	48
● Tischtennis	20

**Skiclub Steinlach**

● Ski/ Snowboard	289
------------------	-----

**TV Belsen**

Abteilungen	Mitglieder
● Behinderten-/ Rehasport	23
● Turnen / Tanzen	411
● Fußball	298
● Tennis	93
● Volleyball	18
● Leichtathletik/ Laufen	14
● Radsport	10
● Tischtennis	30

**Turn- und Sportverein Öschingen**

● Fußball	289
● Tennis	128
● Turnen	48
● Leichtathletik/ Laufen	22
● Volleyball	20

**CVJM Mössingen, Öschingen, Talheim**

● Handball	
● Indiaka	200 Gesamt
● Kinderturnen	

**DRK Mössingen-Offterdingen**

● Gesundheitskurse	
--------------------	--



## // ANGEMELDETER MEHRBEDARF Vereinssport

Definition: 1 Halleneinheit (HE) = Belegung eines Hallenteils für 1 Zeitstunde  
Ergebnisse gerundet

Spvgg Handball	8 HE
Spvgg Badminton	12 HE
Spvgg Basketball	9 HE
Spvgg Turnen	5 HE
SC Steinlach	1 HE
<b>Angemeldeter Mehrbedarf in Hallenteilen Ganzjährig</b>	<b>35 HE</b>

Spvgg Leichtathletik (Winterhalbjahr)	7 HE
LG Steinlach-Zollern (Winterhalbjahr)	13 HE
<b>Angemeldeter Mehrbedarf in Hallenteilen im Winterhalbjahr</b>	<b>20 HE</b>

Spvgg Fitness Plus	7 h
TV Belsen	5 h
<b>Angemeldeter Mehrbedarf Mehrzweckraum</b>	<b>12 h</b>

## // ANGEMELDETER MEHRBEDARF Vereinssport Gesamt

Definition: 1 Halleneinheit (HE) = Belegung eines Hallenteils für 1 Zeitstunde  
Ergebnisse gerundet

	In Halleneinheiten	In Hallenteilen
Mehrbedarf durch Entfall Training am Samstag und Sonntag	0 HE	0 HT
Angemeldeter Mehrbedarf Halleneinheiten Ganzjährig	+ 35 HE	+ 1,4 HT
Angemeldeter Mehrbedarf Halleneinheiten im Winterhalbjahr (zusätzlich)	+ 20 HE	+ 0,8 HT
Spielgemeinschaft Hechingen bei Nicht-Zustandekommen der HSG Mössingen/ Hechingen	+ 15 HE	+ 0,6 HT
Trainingseinheiten in Offerdingen	+ 4 HE	+ 0,2 HT
Bei Wertung der Jahnhalle I Hallenteil 3 als Mehrzweckraum	+ 4 HE	+ 0,2 HT
Bei Wertung der <u>Langgaßturnhalle</u> als Mehrzweckraum	+ 23 HE	+ 0,9 HT
<u>Umbelegung</u> von Sporteinheiten aus Hallen in Mehrzweckräume	- 13 HE	- 0,5 HT
	<b>84 HE</b>	<b>+3,5 HT</b>

## // AUSWERTUNG BEDARF IST

### SCHULBEDARF

- Hallenteile
  - Mehrbedarf 2 Hallenteile am Schulzentrum
  - Mehrbedarf 0,5 Hallenteile an der Bästenhardtschule
- Hallenbad/ Freibad
  - Abstimmung von Belegungen zwischen Öffentlichem Badebetrieb, Vereinen und Schulen

### VEREINSBEDARF

- Hallenteile
  - Mehrbedarf 3 - 4 Hallenteile als Trainingsstätte und Versammlungsstätte (min. 500 Zuschauer)
- Mehrzweckräume
  - 2 Mehrzweckräume Gesamt – ohne Teilorte
- Außensportflächen
  - 1 Rasenspielfeld
  - 1 Kunstrasenspielfeld → Als Ersatz Langgaß
- Hallenbad/ Freibad
  - Abstimmung von Belegungen zwischen Öffentlichem Badebetrieb, Vereinen und Schulen



**// Bestandsanalyse Sporthallen - Überblick Bestand**



Jahnhalle 1



Jahnhalle 2



Steinlachhalle



Turn- & Festhalle Bästehardt



Langgass Turnhalle



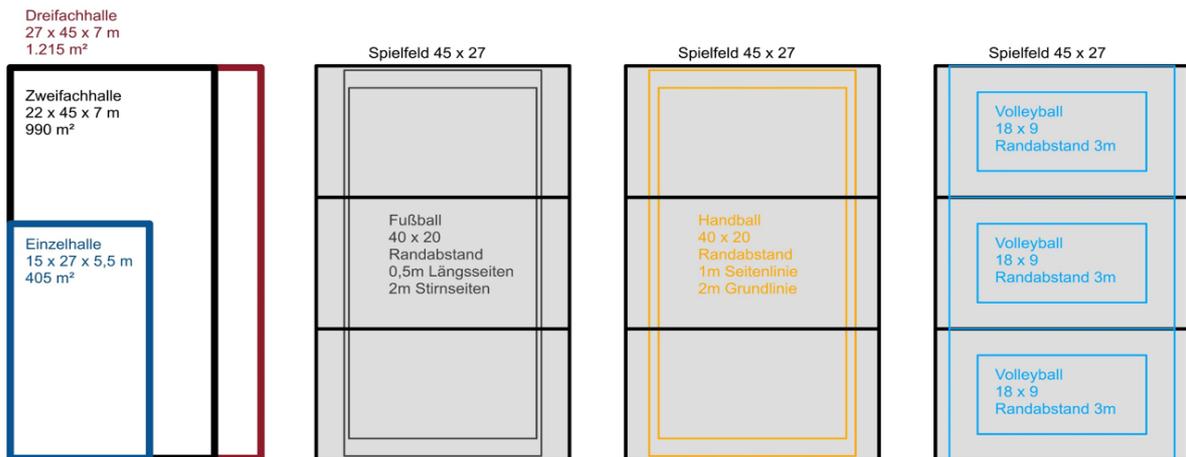
Turn- & Festhalle Talheim



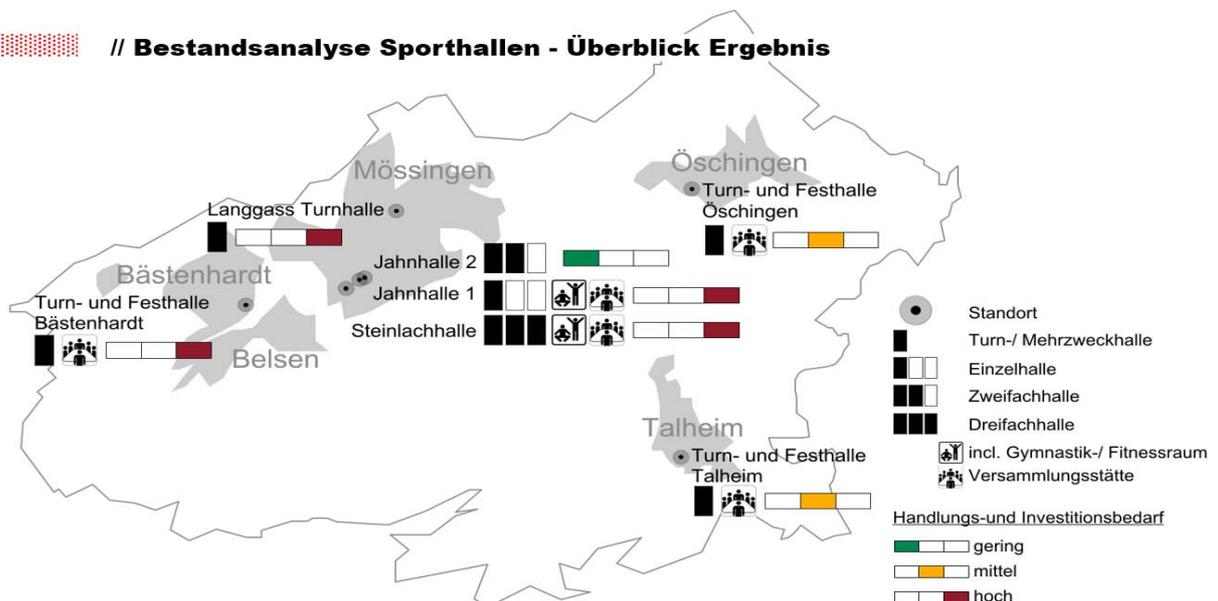
Turn- & Festhalle Öschingen

**// Bestandsanalyse Sporthallen - Normgröße und Nutzungsmöglichkeiten**

Sporthallen nach DIN 18032



**// Bestandsanalyse Sporthallen - Überblick Ergebnis**





**// Überblick Zustand Aussensportanlagen**



**// Bestandsanalyse Außenportanlagen - Überblick Bestand 1 | 2**



Standort Ernwiesenstadion



Standort Schulzentrum



Standort Langgass

**// Bestandsanalyse Außenportanlagen - Überblick Bestand 2 | 2**



Standort Hegwiesen



Standort Öschingen



Standort Talheim



Standort Schule Bästenhardt



**// Außensportanlagen Bestandsanalyse Übersicht**

	Sehr gut
	Gut
	befriedigend
	ausreichend
	mangelhaft
	nicht vorhanden
	nicht bewertbar

WK = Wettkampfspielfeld  
T= Trainingsspielfeld  
S= Spielstätte  
SS= Schulspot  
FR=Freizeitsport

Objekt	Platztyp	Baujahr/Sanierung	Nutzung	Platzgröße in m (netto)	Zustand Oberbelag/Rasen	Ebenheit	Ausstattung Tore	Flutlicht	Ballfang	Barriere	Beregnung	Umgebungsflächen	Bemerkungen, Auffälligkeiten, Besonderheiten
<b>Standort Ernwiesenstadion</b>													
Laufbahn	Stadion Typ C	2010	WK/ T / S	109 x 73									Tribüne, Stufen, guter Pflegezustand
Platz 1	Naturrasen	2010	WK/ T / S	109 x 73									guter Pflegezustand
Platz 2	Kunstrasen	2004	T / S	94 x 62									Stehstufen
Platz 3	Trainingsspielfeld	2019	T	70 x 64									Ausweicht Trainingsplatz
<b>Standort Schulzentrum</b>													
Platz 1	Kunststoffspielfeld	1998	SS	78x44									Schulsportanlage/ guter Pflegezustand
Platz 2	Laufbahn+Segement Kunststoff, Weitsprung	2014	SS	45x7									Schulsportanlage/ guter Pflegezustand
<b>Standort Langgass</b>													
Platz 1	Hauptspielfeld, Naturrasen	2008	T/S	108 x 74									Tribüne, Stufen, guter Pflegezustand
Platz 2	Trainingsplatz Naturrasen	2007	T/S	98 x 63									6 Mast Flutlichtanlage, guter Pflegezustand Hinweis: Zugänglichkeit eingeschränkt
Platz 3	Bolzplatz Rasen	unbekannt	FR	50 x 30									teilweise Beleuchtung möglich, Einfriedung vorhanden, Zugangskontrolle
Platz 1	Naturrasen (bodennahe Bauweise)	2008	SS/ T	100 x 70									Ballfang im schlechten Zustand, Abstandsflächen zu gering, beschiedene Ausstattung
<b>Standort Öschingen</b>													
Platz 1	Hauptspielfeld, Naturrasen	2007	T/S	120 x 77									Barriere einseitig - teilschnitt Nebenflächen ausreichend
Platz 2	Trainingsplatz Naturrasen	ca. 1990	T/S	95 x 62									Ballfang einseitig/stirnseitig Barriere einseitig, Flutlicht 6-Mast
<b>Standort Talhelm</b>													
Platz 1	Hauptspielfeld, Naturrasen	2009	T/S	113 x 77									Längsselle Tal Ballfangerrichtung stark entwickelter Pflegehorizont
Platz 2	Trainingsplatz Naturrasen	2009	T/S	95 x 62									-
<b>Standort Schule Bätenhardt</b>													
Platz 1	Kunststoffspielfeld	k.A.	SS/FR	29 x 45									Schulsportanlage, Lärmschutz, Nebenflächen

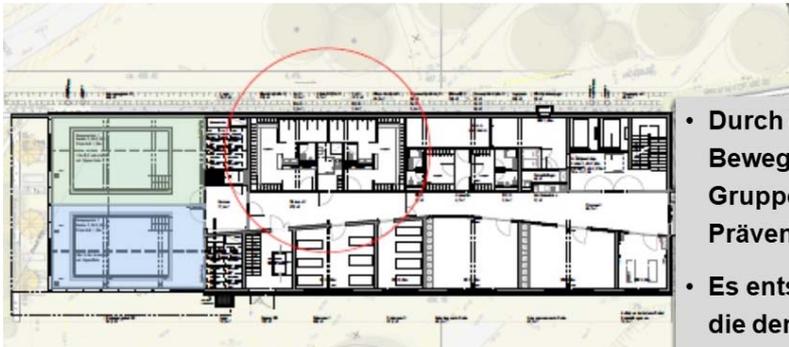
**// SPIELGEMEINSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN**



**Durch welche weiteren Kooperationen könnte ein Mehrwert geschaffen werden?**



## Entwicklung des MeTraVit: „Wassergymnastik“



Ansprechpartner: Herr Volker Gurski  
Geschäftsführer Bad Sebastiansweiler GmbH

- Durch die Herstellung von zwei neuen Bewegungsbad-Becken können die Gruppenangebote für Reha-Sport und Prävention verdoppelt werden
- Es entstehen neue Umkleebereiche, die den Nutzerinnen/Nutzern des Bewegungsbades zur Verfügung stehen

## Entwicklung des MeTraVit: „Trockengymnastik“

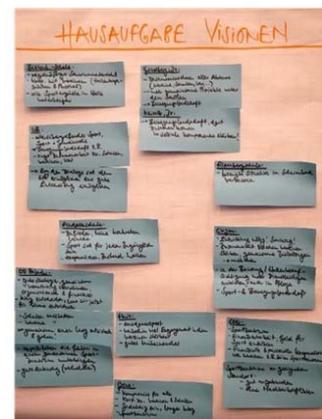


- Durch die Herstellung einer zweiten Gymnastikhalle kann die Anzahl der Gruppenangebote für Reha-Sport und Prävention verdoppelt werden
- Den Sport- und Präventionsgruppen kann ein Krafttraining vor- oder nachgeschaltet werden
- der Umkleebereich wird bedarfsgerecht angepasst

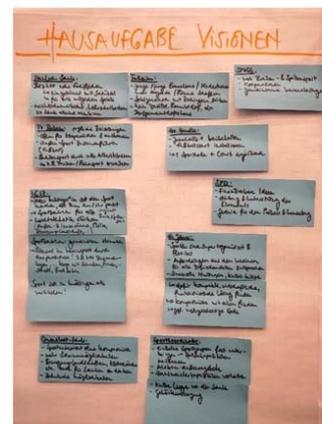


**// Hausaufgabe Visionen – Der Mössinger Weg**

- **Finanzierbare Ideen** entwickeln, **realistische Lösung** finden
- Nachhaltige Strategie gemeinsam entwickeln, bei der alle Verantwortung übernehmen und sich auch organisatorisch und finanziell beteiligen
- Sportzentrum gemeinsam stemmen, um fehlende Kapazitäten zu decken
- Sportzentrum für alle Altersgruppen und Sportarten (**Breiten-/Spitzensport**)
- Kompakt, wirtschaftlich, gut angebunden / erreichbar, keine Nutzungskonflikte mit Umfeld
- Für Dialog und Umsetzung Sportzentrum ist **Geduld** gefordert
- **Gemeinschaftlich Sport- und Bewegungslandschaft entwickeln (Schulen, Vereine, Verwaltung)**



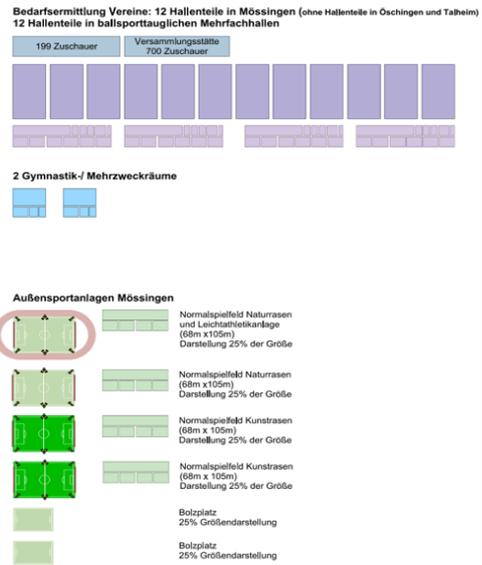
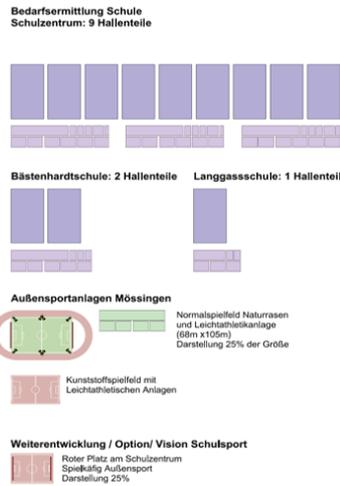
- Sport soll in Mössingen alle **verbinden** und **für jede/n zugänglich sein**
- Sport(angebote) als Gemeinwohl betrachten
- **Gutes Miteinander und Kooperationen fördern**
- **Zusammenarbeit aller Akteure stärken** und gemeinsame Zielsetzungen entwickeln (Vereine, Schulen, Verwaltung)
- Kooperationen sind wichtiger Baustein für gutes Funktionieren des Sports in Mössingen und sollen gestaltet werden
- Kooperationen, um gemeinsame Ziele zu entwickeln, finanziell wie personell, gemeinschaftliche Geschäftsstelle, Mitgliederverwaltung, Pflege und Beaufsichtigung Hallen
- Durch Kooperationen Breiten- und Spitzensport stärken





**SOLL-RAUMPROGRAMM Schulen und Vereine (ohne Öschingen und Talheim)**

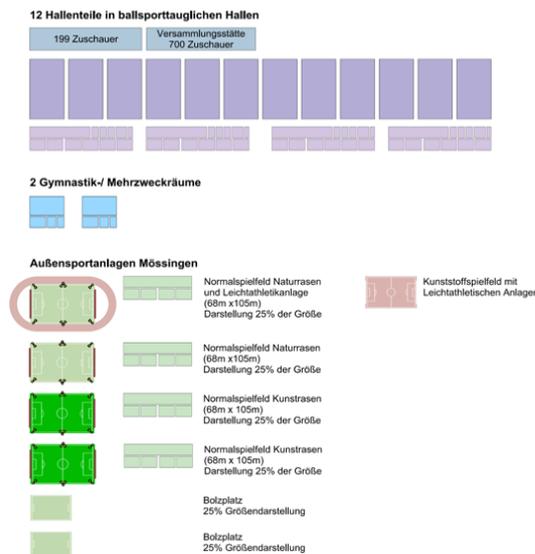
Schulen



Vereine

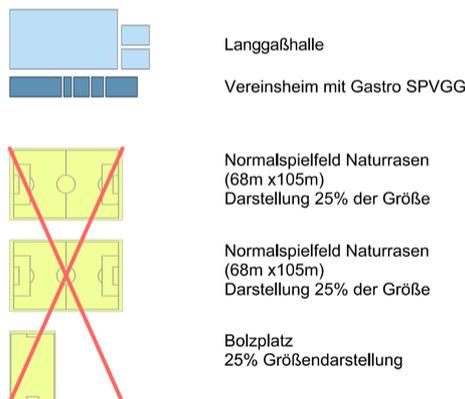
**SOLL-RAUMPROGRAMM GESAMT Mössingen (ohne Öschingen und Talheim)**

Gesamt



Gesamt

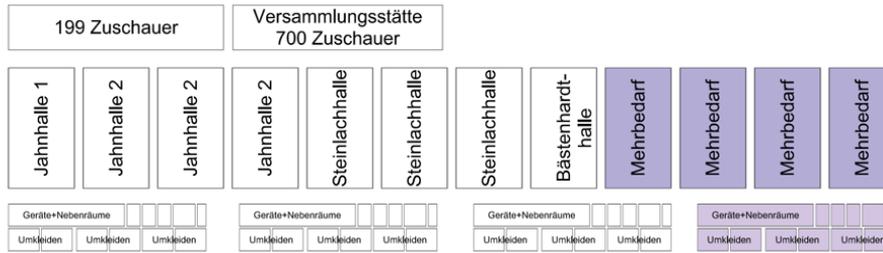
**// LEITPLANKE: Aufgabe des Langgaß-Stadions**



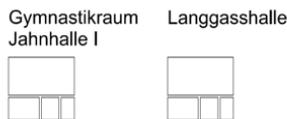


## NEUBAUMASSNAHMEN / BESTAND MÖSSINGEN (ohne Öschingen und Talheim)

### 12 Hallenteile in ballsporttauglichen Mehrfachhallen



### 2 Gymnastik-/ Mehrweckräume



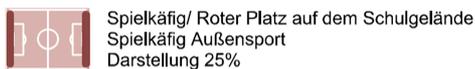
## NEUBAUMASSNAHMEN / BESTAND MÖSSINGEN (ohne Öschingen und Talheim)

### Außensportanlagen Mössingen

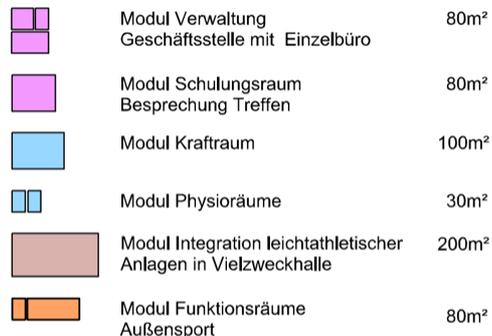


## OPTIONEN // WEITERENTWICKLUNG // VISION

### Weiterentwicklung / Option/ Vision Schulsport



### Weiterentwicklung / Option/ Vision Vereinssport



### Öffentlichkeit / Nichtorganisierter Sport





**// ABSCHLUSS DER ANALYSEPHASE**

# ABSCHLUSS DER ANALYSEPHASE



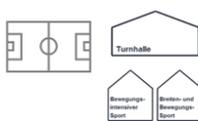
# KONZEPTIONSPHASE

**//HANDLUNGSFELDER AUS ANALYSE**

**Aktueller Immobilienbestand**  
Sport- und Mehrzweckhallen  
Gymnastikräume  
Außensportanlagen



**Neubauten zur Abdeckung des zusätzlichen Bedarfs**



**Prüfung Nutzung/  
Wirtschaftlichkeit  
als Entscheidungs-  
grundlage**

**Suche nach  
geeignetem  
Standort  
Standortanalyse**

**Aktueller Immobilienbestand**

**Sanierung  
Instandhaltung  
Umnutzung  
Erweiterung  
Abriss**

**Neubau für zusätzlichen Bedarf**

**Neubau als Ersatzbau anstatt  
Sanierung**

**Neubau für zusätzlichen Bedarf  
und Ersatzbau**

**//STANDORTKRITERIEN SPORTSTÄTTEN**

**Lage und Umfeld**

- Größe Grundstück/Erweiterbarkeit
- Baurecht/Planungsrecht
- Lärmschutz
- Umweltbelage Artenschutz

**Verkehrerschließung**

- Anbindung an ÖPNV (Bus/Bahn)
- Individualverkehr (Auto/Rad)
- Fußläufige Erschließung (s.a. Entfernungen)

**Parkierung**

- Anzahl Stellplätze
- Synergien
- Anlieferung

**Entfernungen**

- Schulen/Kindergärten
- Öffentliche Einrichtungen
- Parkierung

**Einbindung in Kontext**

- Synergien Nutzungen
- Städtebauliche Entwicklungsfähigkeit
- Auswirkungen auf bestehende Sportanlagen
- Barrierefreie Erschließung

**Einschätzung zu kostenrelevanten Kriterien**

- Topographie
- Altlasten
- Baugrund
- Eigentumsverhältnisse
- Umweltbelange
- Verfügbarkeit
- Interim



### 3. Dialogphase

Bevor die Teilnehmenden sich in drei Arbeitsgruppen einfinden, erläutert Timo Buff stellvertretend für das Moderationsteam den Ablauf und die Aufgabenstellung der Dialogphase. In den jeweils fachlich begleiteten sowie moderierten Dialoggruppen stehen folgende Leitfragen zur Diskussion:

- Finden Sie sich in den Ergebnissen der Analyse / dem Soll-Raumprogramm wieder?
- Welche Chancen / Möglichkeiten bieten sich durch Kooperationen? Was können Sie hierfür einbringen / anbieten? Welche Kooperationsformen sind aus Ihrer Sicht besonders interessant bzw. erfolgsversprechend für die Mössinger Situation?

Für Diskussion und Dialog ist eine Dauer von 50 bis 60 Minuten vorgesehen. Im Anschluss werden die zentralen Themen der Diskussion in den drei Dialoggruppen im Plenum durch die Moderation zusammengetragen und, sofern erforderlich, durch die Teilnehmenden ergänzt.

#### Ablauf Dialogphase und Bildung Dialoggruppen

Drei Gruppen (A, B, C)

➤ Dialog 50 Minuten



#### Anmerkung zu den nachfolgend aufgeführten Anmerkungen und Hinweisen

Die von den Teilnehmenden im Rahmen der Dialoggruppen vorgebrachten Anregungen und Hinweise sind nachfolgend dokumentiert und – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der Diskussion in der Formulierung ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt mit dem Protokoll nicht.





## Dialoggruppe Gelb

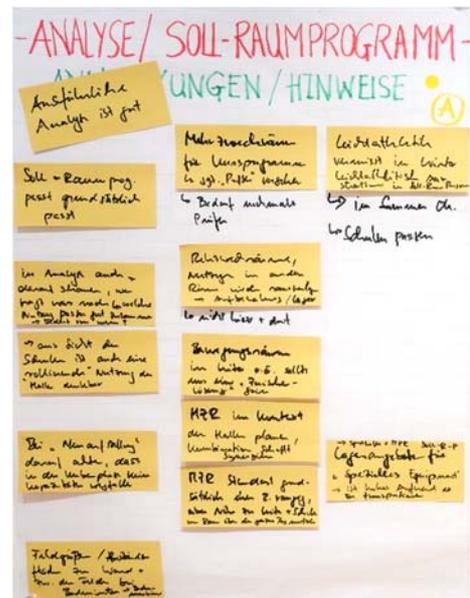
*Fachliche Begleitung: Brigitte Abrell*  
*Vertretung Sportforum: Dirk Hartmann (Schule),*  
*Elke Schelling (Gemeinderat)*  
*Moderation: Timo Buff*



## Anmerkungen / Hinweise Teilnehmende

### Analyse / Soll-Raumprogramm

- Ausführliche Analyse ist gut
- Soll-Raumprogramm passt wie dargestellt grundsätzlich
- Im Soll-Raumprogramm sowohl bei Hallen als auch bei Außensportanlagen Lagerflächen/-räume für „spezielles“ Equipment vorsehen, da es hohen Aufwand darstellt, dieses jeweils zum Trainingsbetrieb zu transportieren
- In Analyse fehlt im Soll-Raumprogramm aus Sicht des Vereinssports der Bedarf an Trainingsmöglichkeiten für Leichtathletik im Winter; im Sommer besteht kein zusätzlicher Bedarf (Soll-Raumprogramm für Sommer okay)
- Aus Sicht des Schulsports passt die Analyse, da dort Leichtathletik im Sommerhalbjahr abgedeckt wird
- In Analyse auch darauf achten, von wem wird der Bedarf nachgefragt (sportartspezifische Erfassungen) und welche Nutzungen passen mit Blick auf die Neuaufstellung gut zusammen
- Aus Sicht der Schulen ist auch eine „rollierende“ Nutzung der Hallen denkbar (z.B. Wechsel mit dem Schulhalbjahr)
- Feldgröße bzw. der Randabstand der Flächenmarkierungen zur Wand und untereinander passen bei Badminton in der Steinlachhalle nicht (zu gering, entspricht nicht der Norm)
- Mehrweckräume für Kursprogrammangebote sind wichtig
- Nutzung bzw. Zugriff auf Bewegungsräume z.B. in Kindergärten oder im Alten Rathaus nur als Zwischenlösung; Angebote sollen grundsätzlich in Mehrweckräumen stattfinden
- Bedarfe an Mehrweckräumen bitte nochmals prüfen, ggf. Puffer für Entwicklungen vorhalten
- Mehrweckräume auch mit Lager-/Abstellflächen für Nutzer ausstatten, um Geräte / Materialien nicht hin- und herfahren zu müssen; bedeutet auch, feste räumliche Zuordnung von Angeboten zu den Mehrweckräumen
- Mehrweckräume im Kontext der Sporthallen/-flächen planen; Kombination von beiden schafft Synergien, vor allem auch mit Blick auf Nutzung spezifischer Geräte / Materialien
- Nähe zu Kindergärten und Schulen bietet Möglichkeit, die Raumangebote noch stärker über den ganzen Tag zu nutzen





- Standort Mehrzweckräume wird aber grundsätzlich als eher zweitrangig gesehen (andere Problematik als bei Hallen und Außensportanlagen)
- Bei Neuaufstellung Masterplan darauf achten, dass während der Umbauphase Flächenkapazitäten wegfallen
- Vor Sanierung bzw. Umbau zunächst neue Flächen / Kapazitäten zur Verfügung stellen

### Kooperation (Chancen und Möglichkeiten)

- Bezogen auf den Sportbetrieb bestehen bereits gut funktionierende Kooperationen; sie stellen aber auch die Zukunft dar
- Sportlandschaft in Mössingen wird nur mit Kooperationen zukunftsfähig sein; Kooperation bezogen auf Infrastruktur, Personal, Finanzen
- Gemeinsame Geschäftsstelle wird künftig ein Thema werden
- Kooperation mit MeTraVit funktioniert gut, ist aber noch ausbaufähig



- Bei Verlagerung der Sportplätze Langgass steht die Frage im Raum, was mit der Vereinsgaststätte der Sportvereinigung Mössingen passiert
- Vereinsgaststätte im Eigenbetrieb ist nicht umsetzbar, es braucht einen guten Grundumsatz
- Vereinsgaststätte kann sich nur tragen, wenn dort nicht ausschließlich Vereinsmitglieder essen / trinken
- Bei Zusammenlegung der Sportstätten perspektivisch denken; Berücksichtigen das Mössingen wächst; bedeutet auch mehr Einnahmen / finanzielle Möglichkeiten durch Anstieg der Einwohneranzahl
- Bei Zusammenlegung aber auch berücksichtigen, was bringen die Vereine mit ein
- Sportvereinszentrum mit Fitnessgeräten (indoor) ist ein Thema; gezieltes, auf die Sportart abgestimmtes Krafttraining wird immer bedeutsamer, ist teilweise auch Anforderung aus der Sportförderung
- Frage nach einem Sportvereinszentrums frühzeitig beantworten, um den Raum-/Platzbedarf in die Konzeptionsphase einzuspeisen
- Sportvereinszentrum als Baustein im Rahmen der anlaufenden Konzeptionsphase bereits mitdenken
- Gemeinsam definieren, was konkret unter einem Sportvereinszentrum für Mössingen zu verstehen ist, damit alle ein gleiches Bild vor Augen haben (was gehört alles dazu?)
- Standort Fitness-/Kraftraum, wenn möglich im Kontext der Leichtathletiksportanlagen platzieren, da Krafttraining Bestandteil des Trainings ist; gilt aber gleichermaßen für andere Sportarten, ebenso Kontext zu Schulen



## Dialoggruppe Grün

Fachliche Begleitung: Ina Walden  
Vertretung Sportforum: Florian Seidel (Verein)  
Moderation: Dr. Manal El-Shahat



## Anmerkungen / Hinweise Teilnehmende

### Analyse / Soll-Raumprogramm

- Ergebnisse Analysephase werden in der Gesamtschau bestätigt
- Analyse aus Sicht TV Belsen passt; Analyse ist wichtiger Schritt, um künftige Visionen zu formulieren; für die Vision bedarf es ab er Geduld und Zeit
- Formulierter Bedarf LG Steinlach-Zollern (Leitathletik in Wintermonaten) ist nur im Rahmen der Vision dargestellt, wird aber als realer Bedarf für das Soll-Raumprogramm gesehen; Analyse bildet aus Sicht des Vereins mit Blick auf Leichtathletik die Bedarfe nicht richtig ab
- Sportflächen für alle Sportarten über das gesamte Jahr bzw. alle Jahreszeiten anbieten (v.a. für Outdoorsportarten wie z.B. Leichtathletik, Fußball)
- Innovative Ideen wie Kalthalle für Leichtathletik und Fußball andenken / verfolgen
- Im Soll-Raumprogramm saisonal unterschiedliche Anforderungen an die Sportstätten mitberücksichtigen, es müssen aber keine großen Flächenangebote sein; wichtig ist Angebote (auch kleinere Flächen) mit richtiger und geeigneter Ausstattung vorzuhalten
- Auslastung der Hallen und Außensportanlagen möglichst über den gesamten Tagesgang anstreben, um viele Bedarfe abzudecken
- Turnhalle Langgass hat einen akuten Sanierungsbedarf; hierfür sollte eine schnelle und kurzfristige Lösung gefunden werden; zunächst sollte Fußboden erneuert werden
- Sicherheitstechnik und Elektrik in der Turnhalle Langgass sind veraltet und entsprechen nicht dem Standard
- Klären, was mit den bestehenden Sportstätten in der der Übergangsphase passiert; diese müssen in der Zeit qualifizierten Sport ermöglichen; Langgass-Areal ist für Übergangsphase wichtiger Standort
- Wunsch der (Jugend)-Fußballabteilung, dass in das Langgass-Areal noch investiert wird
- Bis Steinlachhalle saniert wird, muss / sollte es eine Zwischenlösung geben
- Übergangsphase/-lösung ist gut zu planen, damit in der Zeit für die Sportler\*innen ausreichend Möglichkeit besteht, zu trainieren und ihrer Sportart nachgehen zu können

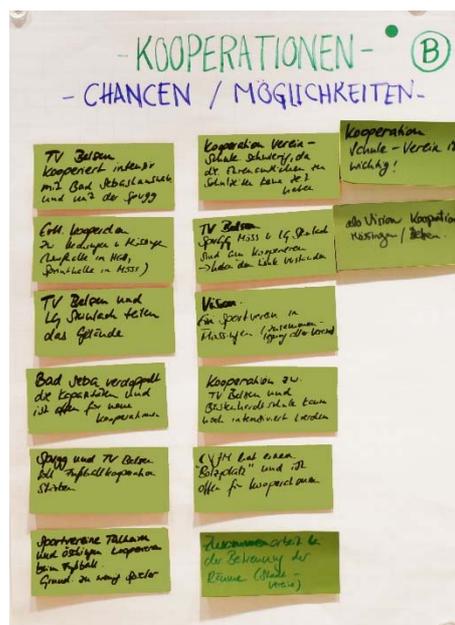




- Guter Schulsportunterricht ist nur mit richtiger Ausstattung möglich
- Vereine können keine guten / jungen Sportler\*innen anlocken, wenn in den Schulen kein qualifizierter Unterricht stattfindet bzw. die Freude am Sport nicht vermittelt werden kann
- Kapazitäten an Zuschauerplätzen für den Spielbetrieb ist ebenso wichtig zu planen, wie das Erfassen und Planen der Flächenbedarfe für Übungs- und Trainingsangebote
- Sportflächen mit ausreichender Zuschauerkapazität möglichst zentral an einem Standort vorsehen, Sportangebote für Kinder dezentral (kurze Wege); mit zunehmendem Alter (Jugendliche) können die Wege länger werden
- Prüfen, ob im Bereich Ernwiesen ausreichend Platz vorhanden ist, um die in der Analyse erfassten Bedarfe dort auch abbilden zu können
- In Konzeptionsphase Verträglichkeit zwischen Sportstätten und Wohnbebauung beachten
- Standortoptionen von Sportstätten im Kontext umliegender Wohnbebauung vor allem mit Blick auf Lärmproblematik prüfen
- Künftige wohnbauliche Außenentwicklung wird nicht als Option angesehen; Innenentwicklung ist einer weiteren Entwicklung außerhalb der bestehenden Siedlungsflächen vorzuziehen

#### Kooperation (Chancen und Möglichkeiten)

- Zusammenarbeit zwischen TV Belsen und Bästehardschule kann noch intensiviert werden
- Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen sind wichtig; neue Modelle und Formate sollten gemeinsam überlegt werden
- Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen werden jedoch als schwierig umsetzbar angesehen; sie stellen eine große Herausforderung für die Vereine dar, da die ehrenamtlich Tätigen während der Schulzeit in der Regel nicht zur Verfügung stehen (Arbeitszeit) bzw. ein Angebot nur außerhalb der Schulzeit abdecken können
- Signale aus dem Prozess werden wahrgenommen, mittels Kooperation zusätzliche Potenziale für den Sport zu erschließen
- Erwartungs-/Anspruchshaltung gegenüber den Vereinen darf nicht zu hoch sein, da die meisten Aktiven ehrenamtlich tätig sind (Personalmangel)
- Vereine TV Belsen, Sportvereinigung Mössingen und LG Steinlach-Zollern sind im Gespräch, um sich über mögliche Formen von Kooperation auszutauschen; Ideen / Ansätze sollen mit Verwaltung gemeinsam erörtert werden
- Kooperationen bieten Möglichkeit, zusätzliche Kapazitäten und neue (professionelle) Organisationsformate/-modelle anzudenken
- Gemeinsam Werbekonzepte überlegen, um neue Mitglieder zu gewinnen bzw. den momentanen Stand aktiver Mitglieder zu halten
- Aktuelle Problematik in Talheim vor allem für Tennis und Fußball
- Allgemeiner Mitgliederschwund ist bei Sportvereinigung Mössingen kein Thema





- Zusammenarbeit zwischen Stadt und Vereinen bei der Betreuung und Organisation der Räume / Sportstätten erforderlich
- Kooperation zwischen Hechingen und Mössingen im Bereich der Leichtathletik wird angeführt (z.B. Wurfhalle in Hechingen, Sprinthalles in Mössingen)
- TV Belsen und LG Steinlach-Zollern teilen sich bereits das Sportgelände
- CVJM hat einen Bolzplatz und ist offen für eine Kooperation
- Sportvereine Talheim und Öschingen kooperieren im Fußball; allein gibt es nicht ausreichend Spieler
- TV Belsen kooperiert im Sportbetrieb bereits mit der Sportvereinigung Mössingen
- Sportvereinigung Mössingen und TV Belsen wollen Fußball-Kooperation starten
- Kooperation zwischen TV Belsen mit Bad Sebastiansweiler (MeTraVit) im Bereich Reha- und Gesundheitssport läuft sehr erfolgreich, ließe sich auch auf andere Vereine übertragen
- Bad Sebastiansweiler verdoppelt mit Neubau seine Raum- und Nutzungskapazität; Schafft neue Möglichkeiten; Offenheit für neue Kooperationen aller Art
  
- Für gemeinsamen Fitness-/Kraftraum ist zuvor der Bedarf konkret zu analysieren
- Potenzial eines gemeinschaftlich betriebenen und genutzten Gerätefitnessraums wird gesehen; jedoch Abgrenzung zu Reha- und Gesundheitssport in Kooperation mit MeTraVit
  
- Als Vision Vereinskoooperation und Austausch zwischen Sportvereinigung Mössingen und TV Belsen etablieren; z.B. gemeinsame Angebote für verschiedene Altersgruppen und Sportarten entwickeln, dabei auf kurze Wege für Kinder achten (v.a. bis 8 / 9 Jahren); Jugendliche können z.B. mit Fahrrad weitere Wege zum Sport zurücklegen
- Idee Dachverband für alle Mössinger Vereine gründen, um eine gemeinsame Vision bzw. ein Konzept für Mössingen zu formulieren und umzusetzen; orientieren an bereits realisierten Beispielen (auch international)
- Unter einem Dach (Sportgemeinschaften) das klassische Vereinsleben in der Stadt vereinsübergreifend formulieren; innovativ denken und entsprechende Konzepte, Angebote und Sportarten gemeinsam überlegen und mit mehreren Vereinen umsetzen, auch generationsübergreifend





## Dialoggruppe Rot

Fachliche Begleitung: Cathrin Dietz

Vertretung Sportforum: Dirk Abel (Gemeinderat)

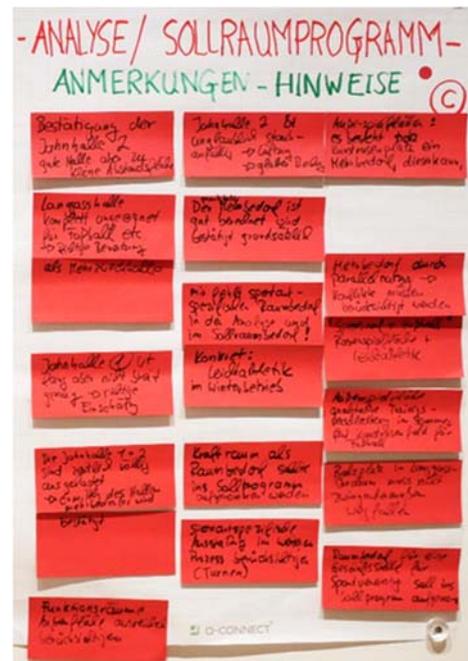
Moderation: Oliver Herweg



## Anmerkungen / Hinweise Teilnehmende

### Analyse / Soll-Raumprogramm

- Jahnhalle 1 und 2 sind völlig ausgelastet (Vollzeitbelegung)
- Einordnung Jahnhalle 1 hinsichtlich Größe wird bestätigt; Hallenlänge passt, ist aber nicht breit genug
- Einordnung Jahnhalle 2 passt; Halle ist gut, jedoch sind die Abstände zwischen den Spielflächen und zu den Rändern eng bemessen; man spielt sehr gedrängt und es bleibt kaum Raum zum Aufwärmen
- Jahnhalle 2 ist unglaublich staubanfällig (Klären Ursache, ggf. Belüftung, glatter Belag)
- Langgasshalle ist völlig ungeeignet für Fußball etc.; Einstufung wird bestätigt, Einordnung als Mehrzweckraum ist richtig
- Bolzplatz am Standort Langgass muss nicht zwingendermaßen wegfallen
- Quantitativ ermittelter Mehrbedarf ist gut berechnet, wird grundsätzlich bestätigt
- Anregung, Raumbedarf sportartspezifisch in der Analyse abbilden, ebenso beim Soll-Raumprogramm
- Raumbedarf für Leichtathletik im Winterbetrieb ist nicht vollständig erfasst
- Trotz Kunstrasenplatz besteht ein Mehrbedarf; Mehrbedarf kann nicht durch einen „Bolzplatz“ gedeckt werden, ein „halber“ Sportplatz fehlt
- Vorgesehenes Ersatz-Kunstrasenfeld für Fußball stellt in der Sommerzeit qualitativ eine Verschlechterung der Trainingsbedingungen dar
- Bedarf für Kraftraum sollte im Soll-Raumprogramm geführt werden, ist keine Vision
- Raumbedarf für Geschäftsstelle für Sportvereinigung Mössingen ins Soll-Raumprogramm aufnehmen (siehe hierzu auch gemeinsame Geschäftsstelle unter Punkt Kooperation)
- Ausreichend Funktionsräume für Außensportfläche berücksichtigen (z.B. Lagermöglichkeit für Sportgeräte)
- Sportartspezifische Ausstattung der Anlagen / Hallen im weiteren Prozess berücksichtigen (z.B. Turnen)





- Konflikte im Trainingsbetrieb durch Parallelnutzung der Flächen; hierdurch entsteht ein Mehrbedarf (u.a. Speerwurf und Fußball, Rasenspielfläche und Leichtathletik)
- Verbesserung Ausstattung Außensportanlagen mit Flutlicht; ist aktuelles Thema
- Konzeptionell im Planungsprozess Aspekt Flutlicht aktiv mitplanen, da hierdurch die Trainingszeiten verlängert werden können
- Vereinsunabhängige Sportarten/-angebote wie Skatepark, BMX im weiteren Planungsprozess berücksichtigen

### Kooperation (Chancen und Möglichkeiten)

- Grundausrüstung der Sportanlagen sportartspezifisch und vereinsübergreifend managen, dabei gleichermaßen die Schulen mitdenken
- Vereinsübergreifendes Betriebsmanagement für Außensportanlagen anstreben (gemeinsames Organisieren Wartung der Anlagen)
- Bessere Abstimmung der Vereine untereinander hinsichtlich Nutzung der Sportanlagen im Trainingsbetrieb; Optimieren durch vereinsübergreifendes Management
- Kraft-/Fitnessraum vereinsübergreifend entwickeln und nutzen
- Kraftraum mit betreutem Angebot, vereinsübergreifend organisieren / denken
- Externen Dienstleister für betreutes Angebot im Kraft-/Fitnessraum mit ins Boot holen, z.B. Fitnesstrainer über MeTraVit (Bad Sebastiansweiler)



- Gemeinsame Geschäftsstelle; v.a. Synergien hinsichtlich Räumlichkeiten und Personal
- Bei Kooperation auch an andere Vereine denken, u.a. CVJM, Skiclub, Tennisverein
- Idee eines gemeinsamen Sportzentrum mit
  - > Geschäftsstelle
  - > Kraftraum
  - > Schulungsraum
  - > Gymnastikraum
  - > Umkleiden
  - > Teeküche
  - > Vereinsgaststätte
  - > Ruheraum / Liegen
  - > Erste Hilferaum



- Bereich Erwinen wäre ein guter Ort für das gemeinsame Sportzentrum



## Gesamtschau – Zusammenfassung Dialogphase im Plenum



Insbesondere folgende Themen / Aspekte werden im Rahmen der Dialogphase gruppenübergreifend angemerkt:

- Ergebnisse Analysephase werden in der Gesamtschau bestätigt
- Trainingsmöglichkeiten / Raumangebote für Leichtathletik sind aus Sicht der Vereine im Winter nicht hinreichend im Soll-Raumprogramm berücksichtigt
- Kontinuierlich Auslastung der Sportanlagen / Hallen über den gesamten Tagesgang anstreben, aber auch saisonale Unterschiede im Soll-Raumprogramm berücksichtigen
- Sorgfältige Planung der Übergangsphase vor allem bei Sanierung bestehender Anlagen / Hallen (Vermeiden Wegfall von Raumkapazitäten während Umbauzeit, qualifizierten Sportbetrieb sichern)
- Entwicklung eines gemeinsamen Vereinssportzentrums (z.B. am Standort Ernwiesen) wird als Chance gesehen; zuvor ist es erforderlich zu definieren, was ein Vereinssportzentrum leisten muss
- Verträglichkeit zwischen Sportstätten und Wohnbebauung im Blick haben (Kontext Innen-/Außenentwicklung)
- Bedeutung / Wichtigkeit multifunktional nutzbarer Mehrzweckräume insbesondere für Kursprogramme wird betont (u.a. Bedarfe und Verteilung / Lage nochmals überprüfen)
- Potenziale und Bedeutung eines gemeinschaftlich betriebenen Kraft-/Fitnessraums werden gesehen; Bitte diesen im Soll-Raumprogramm darzustellen und nicht als Baustein der „Vision“
- Lagerräume für Trainingsgeräte im Soll-Raumprogramm vorsehen (sowohl im Kontext von Hallen und Außensportanlagen wie auch bei Mehrzweckräumen)
- Wichtigkeit von Kooperationen zur Sicherung einer vielfältigen Sport- und Vereinslandschaft in Mössingen wird formuliert; bieten Möglichkeit ergänzende Kapazitäten zu erschließen und neue Organisationsformen und -strukturen zu etablieren (u.a. auch um Mitgliederschwund entgegenzuwirken)
- Vereinsübergreifendes Management zur Organisation der Angebote und Räumlichkeiten bis hin zur Instandhaltung und Gebäudebetrieb erscheint als zielführend
- Mehrwert einer gemeinsame Vereinsgeschäftsstelle für verschiedene Sportvereine wird in den sich ergebenden Synergien gesehen (Infrastruktur, Personal, Finanzen)





## 4. Impuls Organisieren von Kooperationen

Bei ihrem Impuls geht Cathrin Dietz, Geschäftsführerin von SpOrt concept, nochmals auf die in der 2. Sitzung des Sportforum diskutierten Themen ein und skizziert die, mit Blick auf Bedarfe und Visionen, zu klärenden Aspekte. Dabei verdeutlicht sie, dass der Organisation von Kooperationen eine immer stärkere Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Sport- und Vereinslandschaft zuwächst und aus ihrer Sicht elementar ist, um die Bedarfe zielgerichtet abdecken zu können.

Vor diesem Hintergrund zeichnet Cathrin Dietz anhand von Beispielen unterschiedliche Möglichkeiten von Kooperationen und entsprechende Lösungsansätze auf und verweist dabei auf den Württembergischen Sportbund als kompetenten Ansprechpartner bei Fragen zur Umsetzung.



**Was wurde im 2. SPORTFORUM diskutiert:**

- **Bedarfe und Visionen/ Perspektive**
- **Wo wollen wir hin? Was wollen wir wann erreicht haben?**
- **Visionen von Miteinander/Kooperationsstrategien**
- **Beispielprojekte**

### **BEDARFE UND VISIONEN/PERSPEKTIVE**

#### **Was war zu prüfen:**

- **Zielstrategie für den Verein für die Zukunft hinterfragen/entwickeln**
- **Analyse (intern), was läuft gut, was nicht- was wollen wir ändern?**
- **Strategische Aufstellung (Organisation, Inhalt, Angebot)**
- **Welche Visionen haben wir kurz, mittel- und langfristig?**
- **Maßnahmen entwickeln, Priorisieren**
- **Wie wirkt sich das auf die Bedarfe und die Räumlichkeiten aus**

### **MÖGLICHE PERSPEKTIVEN FÜR SPORTVEREINE:**

- **Verschiedene Lösungsansätze:**
- **Kooperationen mehrerer Vereine**
- **Kooperationen Kommune/Vereine (Ganztagesbetreuung, Kita etc.)**
- **Kooperation mit privaten Anbietern**
- **Organisation (Entlastung des Ehrenamts/ Hauptamtlichkeit /bezahlte Mitarbeit)**
- **Organisatorische Veränderungen z.B. gemeinsame Geschäftsstelle**
- **Spielgemeinschaften bilden (z.B. Jugendspielgemeinschaften)**
- **Neue inhaltliche Konzepte (z.B. Fitness- und Gesundheitssport)**
- **Eigene Sporträume schaffen,**
- **z.B. Sportvereinszentrum oder Umnutzung bestehende Räumlichkeiten**



## VERSCHIEDENE LÖSUNGSANSÄTZE BEISPIELE

Lösungsansatz - Verwaltung: Entlastung des Ehrenamts/Bezahlte Mitarbeit



Gemeinsame Geschäftsstelle  
des TSV Ingelfingen und des  
TSV Künzelsau



- Gemeinsame Klausurtagung beider Vereine
- Anstellung bei einem Verein und Verrechnung der Stunden an den anderen Verein
- Grundvoraussetzung: gegenseitiges Vertrauen
- Mitarbeiterin arbeitet auf zwei Geschäftsstellen und hat Zugriff zu allen Daten beider Vereine

13. Servicetag SPORT  
21. November 2019

13



Quelle: WLSB Servicetag 2019- A. Biesinger

## VERSCHIEDENE LÖSUNGSANSÄTZE BEISPIELE

Lösungsansatz - Vielfältigeres Sportangebot



Kooperation Ebersbacher Sportvereine

Ein gemeinsames Sportangebot für die Mitglieder aller Vereine.

Die Kooperationsvereine gleichen zunächst ihre Beitragsstrukturen an und mittelfristig auch die Beitragshöhen (Umsetzung in 2020). Damit zahlt jedes Mitglied eines Kooperationsvereins denselben Beitrag und muss nicht den Verein wechseln, um ein paar Euro zu sparen.

13. Servicetag SPORT  
21. November 2019

12



Quelle: WLSB Servicetag 2019- A. Biesinger

## VERSCHIEDENE LÖSUNGSANSÄTZE BEISPIELE

Lösungsansatz - Dachverein: Die Sportvereine in Remseck e.V.

Die Idee des (Dach-)Vereins:

- Ein Dachverein für alle Vereine in Remseck
- Die Mitgliedsvereine bleiben eigenständig

Das gemeinsame Sportangebot im Breiten- und Gesundheitssport, die Angebote an Schulen und Kindergärten und die Förderung der gesellschaftlichen, sozialen Aktivitäten soll gemeinsam vorangetrieben werden.

Ziele:

- Entlastung und Unterstützung des Ehrenamtes
- Unterstützung in den Mitgliedsvereinen
- Zusammenarbeit mit der Stadt Remseck
- Qualitativ hochwertige Bewegungsangebote an Remsecker Schulen und Kindertagesstätten
- Auf- und Ausbau des gesundheitsorientierten Breitensports

Sportvereine in Remseck e.V.	
TV Aldingen e.V.	SV Pattonville e.V.
TSV Neckargröningen e.V.	FC Remseck-Pattonville e.V.
BG Remseck e.V.	TA Remseck e.V.
LG Remseck	Hier könnte Ihr Verein stehen

Quelle: WLSB Servicetag 2019- A. Biesinger



## VERSCHIEDENE LÖSUNGSANSÄTZE BEISPIELE

Lösungsansatz - Dachverein: IG Sport Heddesheim e.V. (IGSH)

### Zukunftsidee:

Im Rahmen der kommunalen Sportentwicklungsplanung entstand im Jahr 2015 die Arbeitsgruppe „Interessengemeinschaft Sport“, in der die Vertreter\*innen der beteiligten Sportvereine eine solide Vertrauensbasis aufbauten. Ein „Dachverein“ der fünf beteiligten Vereine (Trägervereine) mit hauptamtlich besetztem Servicebüro sollte die Ehrenamtlichen der Sportvereine entlasten und die Sportentwicklung in Heddesheim vorantreiben.

### Erste Erfolge:

Bereits 2017 nahm das hauptamtlich geführte Servicebüro seine Arbeit auf. Seitdem werden administrative Aufgaben wie Mitgliederverwaltung, die vereinsübergreifende Angebotsentwicklung wie Schulkooperationen oder Ferienprogramme sowie Aufgaben im Bereich der gemeinsamen Interessensvertretung übernommen. Die Gemeinde Heddesheim unterstützt diesen Prozess und beteiligt sich durch **Bereitstellung der Räumlichkeiten für das Servicebüro** und durch **überproportionale finanzielle Unterstützung in den ersten drei Jahren**. Danach ist an eine finanzielle Grundunterstützung der Verwaltungstätigkeiten gedacht.

### Weitere Infos:

[Imagefilm IGSH - BSB.Zukunftspreis](#)

[Aufgaben der IGSH](#)

[Presseartikel: Zukunftspreis für innovative Kooperation](#)

### Ansprechpartner:

Servicebüro der IGSH:  
Florian Riegler und Anne-Therese Sentpali

Im Sportgebiet Heddesheim,  
Jugendhausgebäude  
An der Fohlenweide 5  
Telefon: 06203 86 37 961  
E-Mail: [servicebuero@igs-heddesheim.de](mailto:servicebuero@igs-heddesheim.de)

Quelle: WLSB Servictag 2019- A. Biesinger

65



## VERSCHIEDENE LÖSUNGSANSÄTZE BEISPIELE

Vereine und Stadt bauen zusammen- Esslingen Weil



- Stadt Esslingen baut/saniert Halle
- 2 eigenständige Fussballvereine
- normgerechten Dreifeldhalle eine zusätzliche ausziehbare Gegentribüne mit 500 Plätzen, drei Multifunktions- und Gymnastikräume und neue Umkleibereiche
- Außensport
- Räume für Sozialarbeit
- Quartierskonzept
- Bürgerpark zusammen mit Aussensportanlagen



## VERSCHIEDENE LÖSUNGSANSÄTZE BEISPIELE

Vereine und Stadt bauen zusammen



- Vereine bleiben eigenständig
- ESV /VFL Stuttgart und Stadt Stuttgart
- Gemeinsames Vereinsheim
- Aussensportplätze
- Stadt baut Turnhalle



- Stadt Heubach
- Stadt baut Halle
  - Judokas bauen multifunktionalen Vereinsraum



## VERSCHIEDENE LÖSUNGSANSÄTZE BEISPIELE

Das Sportvereinszentrum – ein Lösungsansatz Neubau oder Umnutzung Bestandsräume



Neubau  
z.B. SV Bietigheim  
Sportquadrat



Umnutzung Bestandsräume  
z.B. SV Kirchzarten



### Kontakt:

Württembergischer Landessportbund e.V.  
Sport und Gesellschaft  
Fritz-Walter-Weg 19  
70372 Stuttgart  
Tel.: 0711 - 280 77 125  
Geschäftszeiten:  
Montag - Freitag  
von 9.00 bis 12.30 Uhr  
Montag - Donnerstag  
von 13.30 bis 16.30 Uhr





## 6. Ausblick und Schlusswort

In seinem Schlusswort streicht Oberbürgermeister Michael Bulander die in der Diskussion neu hinzugekommenen Anregungen und Ideen, insbesondere mit Blick auf mögliche Kooperationsformen, auf und gibt einen kurzen Ausblick auf die nächsten Prozessschritte.

Zum Abschluss bedankt er sich bei den Teilnehmenden für ihr persönliches Engagement und den anregenden Austausch in den drei Dialoggruppen beim heutigen Workshop. Mit großem Interesse sieht er dem Verwaltungsworkshop Ende Juli entgegen, der den inhaltlichen Einstieg in die Konzeptionsphase darstellt.

Mit Blick auf die anstehende Konzeptionsphase ermutigt er die Vertreter\*innen der Schulen und Vereine, den konstruktiven und sportlichen Austausch untereinander auch außerhalb der Veranstaltungen fortzusetzen und sich konkrete Gedanken über mögliche Kooperationskonzepte zu machen. Dabei bittet Oberbürgermeister Michael Bulander im Weiteren auch klar zu formulieren, welche Ressourcen fehlen, um die nächsten Schritte gemeinschaftlich zu organisieren. Er wünscht allen noch einen guten Abend und eine schöne wie auch erholsame Sommerpause.



### Ausblick – weiteres Vorgehen



### Stimmungsbild

Zum Schluss bittet die Moderation die Anwesenden um ein Stimmungsbild zu folgender Frage:

„Ist es uns gelungen, eine umfassende wie solide Grundlage für die Konzeptionsphase zu erarbeiten?“

Eine Bewertung mit 1 entspricht dabei der Einschätzung, es ist gar nicht gelungen. Eine Bewertung mit 6 entspricht der Einschätzung, es ist sehr gut gelungen.

